

HEYNE <

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

# MEG GARDINER

# DIE SPUR DES TODES

THRILLER

»Ich konnte nicht aufhören zu lesen –  
ein wahrer Pageturner.« *Tess Gerritsen*



Lasst sie doch lachen, dachte Sarah. Die Wasseroberfläche des riesigen Bassins, in dem sich das Mahnmal spiegelte, schien das Geräusch zurückzuwerfen. Lasst es widerhallen, den Platz mit Leben erfüllen.

Sie ging weiter am Zaun entlang. Heute Morgen hatte sie sich für ein Rodeo-Outfit entschieden: tief sitzende Jeans und ein Gürtel mit einer schweren silbernen Spange. Dazu ein kariertes Arbeitshemd, das sie über einem weißen Tanktop zusammengeknotet hatte, und Cowboystiefel, wie sie Mädchen aus der Großstadt tragen. Sie sah aus, als wäre sie soeben einem Rodeo-Kalender entsprungen. Jedenfalls fiel sie in dieser Aufmachung weniger auf als in einem Tarnanzug für Scharfschützen. Das von der warmen Sonne beschienene brünette Haar

fiel ihr über die Schultern.

Ein Jogger eilte vorbei und zog einen Klangbrei der Gruppe *Muse* hinter sich her. Der Mann, dem sie nachspionierte, der Fahrer des Porsche, war in dem Apartmenthochhaus auf der anderen Straßenseite verschwunden.

Erneut warf sie einen Blick auf ihre Armbanduhr. Wie lange noch? Hatte sie sich vielleicht verrechnet? Vielleicht spielten sie Trivial Pursuit oder trieben es wild miteinander. Aber vielleicht grübelten sie auch darüber nach, wer sie reingelegt haben mochte und warum.

Eine Polizeistreife fuhr langsam vorbei. Der Officer am Lenkrad sah sie an.

Die hellen Kinderstimmen vor dem Museum verebten. In der sich

anschließenden Stille schien das Sonnenlicht über dem Field of Empty Chairs mit seinen 168 Stühlen, 19 davon kleiner als die anderen, zu vibrieren.

Die Kiefern wiegten sich im Wind. Hinter ihnen war noch eine Ecke des Murrah Gebäudes zu sehen, die nach dessen Zerstörung stehen geblieben war: Beton und verdrehte Bewehrungsstäbe. Der Putz war von der Hitze der Detonation schwarz verrußt. Hinter der Gedenkstätte ragten Wolkenkratzer auf, ein wunderbares, ergreifendes Bild.

Schlüsselanhänger glitzerten am Maschendrahtzaun. Daneben ein Paar Babyschuhe. Sarah blieb stehen. Kleine süße Mary-Janes-Schühchen baumelten am Zaun.

Sarah blickte wieder zum Eingang des

Museums hinüber. Auch Zoe machte heute einen Ausflug mit ihrer Kindergartengruppe. Sie mussten jetzt ungefähr den Bus besteigen.

Eine Mutter schob die letzten Kinder durch die Tür hinein. Vor sich hin lächelnd, sah sie auf ihr Handy.

Wahrscheinlich hatte sie das GPS eingeschaltet, sodass ihre Position an sämtliche Kontakte weitergeleitet wurde und die ganze Welt darüber im Bilde war, wann sie und die Kleinen sich auf das Gelände einer terroristischen Gräueltat begaben. Sarah ließ ihr GPS immer ausgeschaltet. Sie wusste, wo sie war. Im Zentrum eines Blocks, der von Geistern beseelt war, mitten in Oklahoma City, mutterseelenallein.

Oklahoma City war eine große Stadt, in deren Einzugsgebiet über eine Million

Menschen lebte. Sarah hatte herausgefunden, dass sie ziemlich anonym bleiben konnte, wenn sie es darauf anlegte. Niemand wurde misstrauisch, wenn sie ihre Privatsphäre schützte. Und der Ort war unverfänglich. Die Menschen waren freundlich, bemüht, aufeinander zu achten. Vielleicht wegen des Vorfalls, der sich 1995 hier zugetragen hatte, gar nicht weit von der Stelle entfernt, an der sie jetzt stand, als Timothy McVeigh seinen gemieteten Transporter abstellte, die Zündung betätigte und ging.

Die Babyschuhe am Zaun waren aus schwarzem Lackleder. Sie berührte sie und wandte sich von der Morgensonne ab.

Der Fahrer des Porsche verließ das Apartmenthochhaus wieder und ging den Bürgersteig entlang zu seinem Wagen.